

## Landtagung 2016: Starke regionale Zentren – kleine schwache Dörfer

Die Pro Raetia wählt für ihre Landtagungen Themen, die aktuell und zukunftsorientiert sind. Für dieses Jahr ist es die beunruhigende Tatsache, dass Fachleute für die abgelegenen Täler des Kantons weiterhin schrumpfende Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklungen prognostizieren.

Doch in diesen Tälern gibt es Mitbürger, die dort ganzjährig leben, seien es Bauern, Arbeiter, Unternehmer oder Dienstleistungsbetriebe. Sie alle erarbeiten Wertschöpfung und Einkommen in ihren Dörfern.

Jüngste Entwicklungen zeigen da und dort wirtschaftlichen Stillstand. Der Tourismus stagniert oder schrumpft. Jüngste Erfahrungen zeigen, dass innovative neue Unternehmungen im Dienstleistungsbereich, abgesehen vom Skitourismus, sich fast immer in zentralen urbanen Orten bzw. den Städten ansiedelten. Damit gelangen wir zu den unterschiedlichen Raumtypen innerhalb des Kantons Graubünden.

### Raumtypen zum Verständnis der Potenziale und Gefahren

In den Berichten des Bundes werden neuerdings drei ländliche Raumtypen unterschieden, nämlich

1. urbane, periphere Räume
2. ländlich periphere Räume
3. touristische Zentren

Für den Kenner unseres Kantons ist es leicht, sich eine entsprechende geografische Karte vor Augen zu führen: Zum urbanen, peripheren Raum gehört das Rheintal von Fläsch bzw. das vordere Prättigau bis hinter Ems bzw. Bonaduz. Zu den touristischen Zentren gehören bekanntlich das Oberengadin, Davos/Klosters, Arosa und Flims/Laax. Dann bleiben die ländlich peripheren Räume übrig, nämlich das mittlere Prättigau, das Unterengadin, Mittelbünden, die Region Viamala und die Surselva.

Innerhalb dieser ländlich peripheren Räume gibt es viele relativ kleine Dörfer, aber gleichzeitig kleine regionale Zentren wie Thusis, Andeer, Ilanz, Disentis und Scuol. In diesen regionalen Zentren wurden nach und nach viele Dienstleistungen aufgebaut (Geschäfte, Schulen, Spitäler, Arztpraxen etc.) Diese dezentralen Kleinzentren bieten vie-

le Arbeitsstellen an, und zwar für die ganze Region, also auch für die kleinen Dörfer in der Umgebung. Diese regionalen Zentren sind existenziell wichtig. Doch auch innerhalb dieser Haupttäler geht eine interne Konzentration vor sich. Während in Disentis die Zahl der Arbeitsstellen über Jahre eher abnahm, legte jene in Ilanz zu, um ein Beispiel zu nennen.

### Eine Theorie mit realen Folgen

Über Jahre durchgeführte Dorfanalysen liefern eine ernüchternde Theorie. Sie besagt: Was immer in Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen inklusive Tourismus, in diesen peripheren Dörfern privat produziert wird, davon muss ein übergrosser Teil exportiert werden können, um zu überleben. Nur die lokale bzw. regionale Nachfrage ist immer zu klein, um ein Unternehmen rentabel zu betreiben. Auf dieser hier kurz gefassten Erkenntnis basiert auch die neue Regionalpolitik, die sogenannte Exportstrategie. Es gibt hierfür gute Beispiele ausserordentlich tüchtiger Kleinunternehmer, die Produkte auf nationale und internationale Märkte liefern. Davon soll an der Landtagung die Rede sein.

Natürlich ist schon seit Jahren bekannt, dass viele periphere Dörfer abnehmende Einwohnerzahlen haben. Mit regionalwissenschaftlichen Studien suchte man immer schon die geeignetste Unterstützung für diese Dorftypen. Die Regional- und Agrarpolitik hatte dort längst angesetzt: Die Kulturlandschaft wird bewirtschaftet, viele kleinere Gewerbebetriebe existieren weiter und vielerorts gibt es auch funktionierende Wintersportanlagen. Und zusätzlich bilden Tagespendler das Rückgrat für überlebensfähige Dörfer.

Die Landtagung der Pro Raetia bringt den Regierungsrat Jon Domenic Parolini und Vertreter bzw. Vertreterinnen mehrerer Talschaften zusammen. Die kritische Ist-Situation wird dargestellt.

Die Zukunft der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen wird beleuchtet. Insbesondere wird die gegenseitige Abhängigkeit der regionalen Kleinzentren und der kleinen Dörfer zur Sprache kommen. Welche politischen Rahmenbedingungen sind dabei wichtig? Was braucht es, dass private Unternehmen investieren, sei es im Tourismus oder in Produktionsbetrieben? Können schrumpfende Dörfer allenfalls dank besserer Mobilität mit mehr Tagespendlern oder neuen IT-Technologien vermehrt mit den regionalen Zentren verbunden werden? Kann so das soziale Leben und die dörfliche Kultur erhalten werden? Wird die erwähnte Theorie ihre Gültigkeit behalten, dass nur jene Orte funktionsfähig bleiben, die neben Agrarprodukten, lokalen Handwerks- und Dienstleistungen auch nach aussen verkäufliche Produkte bzw. Tourismusleistungen anbieten können?

*Peter Rieder*  
Vorstand Pro Raetia

### Die Referierenden:

#### Jon Domenic Parolini

In einer spannenden Ausmarchung hat das Bündner Volk im Mai 2014 Jon Domenic Parolini, damals Gemeindepräsident von Scuol, in die Bündner Regierung gewählt. Der an der ETH promovierte Forstingenieur übernahm auf 1. Januar 2015 das Departement für Volkswirtschaft und Soziales.

Als langjährigem Mitglied des Grossen Rates ist ihm die kantonale Politik vertraut, als ebenso langjährigem Gemeindepräsidenten die kommunale und regionale Ebene. Hier hat er die Grossfusion der Gemeinden im Unterengadin an vorderster Front getragen und gestaltet. Auch den Tourismus, eine der Stützen der Bündner Volkswirtschaft, hat er im Unterengadin hautnah erlebt.

Für das übernommene Departement sind dies beste Voraussetzungen.

### Anna Giacometti (55)

Sie ist in Castasegna aufgewachsen. Mit 16 Jahren verliess sie das Tal, absolvierte die Handelsschule in Zuoz, ging nach England und arbeitete später in Chur. Anschliessend machte sie eine Ausbildung beim EDA in Bern und arbeitete dann in der Schweizer Botschaft

in Lissabon und im Generalkonsulat in Mailand. Danach kehrte sie ins Bergell zurück. Sie wohnt mit ihrem Lebenspartner in Stampa. Die zwei Söhne sind bereits erwachsen. Vor ihrer Wahl zur Gemeindepräsidentin der Gemeinde Bregaglia war sie Präsidentin der Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bergell und präsidierte den Regionalverband Bergell; in dieser Funktion koordinierte sie das Fusionsprojekt.

### Aurelio Casanova

Aurelio Casanova è dapi il 1. da schaner 2014 president communal da la vischnanca dad Ilanz/Glion. Plinavant represchenta el la PCD Surselva en il Cussegl grond ed è commember dal cussegl d'administraziun da la Surselva Turissem SA. Aurelio Casanova è oriund da Vrin e tgira quest ferm liom cun ses vitg nativ tranter auter sco president da la Fundaziun Pro Vrin.

## Der Bündnerverein Oberer Zürichsee feiert

Eine intensive und aktive Zeit von 25 Jahren feierten die Bündnerinnen und Bündner rund um Rapperswil-Jona.

Sie feierten natürlich auch den Fläscher Hanspeter Adank, den Gründer und bis heute unermüdlich motivierenden Präsidenten. Es begann 1991, als eine Gruppe um Hanspeter Adank beschloss, den eingeschlafenen Bündner Verein Rapperswil-Rüti unter neuem Namen aufleben zu lassen. Wie einer von Erwin Krättli zusammengestellten

Chronik zu entnehmen ist, gab es in den letzten 25 Jahren viele Höhepunkte. Wichtig waren und sind dem Verein, die Kontakte zum Heimatkanton lebendig zu erhalten. Ausflüge ins Bündnerland und Vorträge mit prominenten Bündnern waren und sind Höhepunkte im Vereinsjahr. Auch in der Pro Raetia ist der Verein aktiv. Der Prä-

sident Hanspeter ist im Vorstand, und an den Landtagungen nimmt jeweils eine stattliche Jona-Delegation teil.

Am 28. Mai lud der Bündnerverein Oberer Zürichsee und Umgebung zum grossen Jubiläumsfest in den Kirchgemeindsaal von Jona. Unter den rund hundert Gästen, unter ihnen zahlreiche Damen in Trachten, durfte Ehrenpräsident Hanspeter Adank 40 Mitglieder begrüessen, welche schon seit 25 Jahren dabei sind. In die Reihe der Gratulanten reihten sich Johannes Flury, Präsident der Pro Raetia, Erich Zoller Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, Thomas Gadmer von der Walservereinigung GR, Jon Carl Tall, Präsident der Unterländer Romanen, alt Standespräsidentin Agathe Bühler und Reto Fetz vom Bündner Verein Basel. Sie alle lobten mit launigen Worten und Versen vor allem den nimmermüden Präsidenten Hanspeter Adank und seine zupackende Art, die sich nicht zuletzt in seinem kräftigen Händedruck manifestiert. Zur Unterhaltung spielten die junge Schwyzerörgelimusik Echo vom Regulastein und anschliessend die bekannte Bündner Ländlerkapelle Oberalp unter der Leitung von Arno Jehli. Es gab selbstverständlich ein Bündner Menü zum Geniessen. Weitere Überraschungen folgten und die Gelegenheit zum Tanzen wurde mit Vergnügen genutzt.

Die Pro Raetia gratuliert dem Bündnerverein Oberer Zürichsee und Umgebung herzlich und wünscht Hanspeter Adank, seiner Frau Barbara und den Mitgliedern viele weitere aktive Jahre.

*Reto Fetz*



↑ Präsident Hanspeter Adank (mit rotem Gilet) und die Kapelle Oberalp am Jubiläumsanlass. (Foto: Hansjörg Schaffner)

# Programm der Landtagung am 24./25. September 2016 in Disentis

«Starke regionale Zentren – kleine schwache Dörfer»

## Kapelle Sogn Benedetg

Die Caplutta Sogn Benedetg (Kapelle des Heiligen Benedikt) steht oberhalb des Dorfs Sumvitg in der Surselva. Als in den 1984 eine Lawine die alte Kapelle zerstörte, beschloss das Kloster Disentis als Eigentümer, eine neue Kapelle zu errichten. Der Gewinner eines Architekturwettbewerbs war Peter Zumthor, der 1989 die neue Kapelle erbaute.

Die Caplutta ist aus Holz gebaut. Durch das Sonnenlicht wird sie dunkel werden, schwarz im Süden, silbergrau im Norden, wie die alten Bauernhäuser. Die blattartige oder tropfenförmige Grundform beruht auf einer klaren geometrischen Ordnung. Die Raumform, abgehoben vom Gelände, erinnert an ein Boot in Bewegung.

## Zai-Skimanufaktur

Drei Grundwerte bestimmen die Herstellungsphilosophie bei Zai: Qualität, Leistung und Innovation. Der Name

Zai kommt von einem Wort aus dem Rätoromanischen und bedeutet «zäh». Alle Zai-Ski werden in Disentis im Herzen der Schweizer Alpen von Hand gefertigt.

Nicht jeder kann einen Zai-Ski fertigen. Unsere Fertigungsspezialisten kommen aus der Surselva-Region, in der das Arbeiten mit Holz und Metall noch eine traditionelle Handwerkskunst darstellt und wo Skifahren zur Lebensart gehört. Ihr kunsthandwerkliches Wissen, das oft von Generation zu Generation weitergegeben wurde, wird durch die weltweit fortschrittlichste Skifertigungstechnologie ergänzt. Der Ansatz – Handwerkskunst trifft auf Hightech – erlaubt es uns, Ski auf einzigartige und innovative Weise zu entwickeln und zu bauen.

## Dorfführung Disentis

Cordial beinvegni heisst: Herzlich willkommen in der Sursassiala!

In Disentis wird romanisch gespro-



↑ Peter Zumthors Kapelle Sogn Benedetg in Sumvitg. (Foto: zVg)

chen, die vierte Landessprache ist Alltags- und Amtssprache. Disentis blickt auf eine 1400-jährige Geschichte zurück und ist eng mit dem ältesten Benediktinerkloster der Schweiz verbunden, welches das Dorfbild prägt. Disentis mit seinen rund 2200 Einwohnern ist eine lebhafteste Gemeinde mit einer optimalen Infrastruktur für den Tourismus. Um an der Landtagung vor Ort die Wartezeiten beim Bezahlen der Tagungskarten zu vermeiden, werden die Tagungskarten im Voraus verschickt! Melden Sie sich bitte wie bisher schriftlich oder elektronisch an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung mit Einzahlungsschein. Die Tagungskarten werden nach Zahlungseingang zugestellt, Rückzahlungen sind nicht möglich.

## Samstag, 24. September 2016

### Vormittagsprogramm

- 10.30 Uhr Führung durch das Kloster Disentis
- 11.30 Uhr Lunch in der Stiva S. Placi im Kloster
- 13.00 Uhr Eintreffen im Kloster Disentis, Apéro
- 13.30 Uhr Begrüssungen  
Johannes Flury, Präsident Pro Raetia,  
Francestg Cajacob, Gemeindepräsident von Disentis
- 13.50 Uhr Einführungsreferat  
Regierungsrat Jon Domenic Parolini
- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr Voten von:  
Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin von Bregaglia  
Aurelio Casanova, Gemeindepräsident von Ilanz  
und weiteren Experten und Betroffenen
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung  
Hotelbezug
- 19.00 Uhr Abendessen im Hotel Alpsu, Disentis, anschliessend Abendprogramm

## Sonntag, 25. September 2016

### Ausflüge

- 10.00 Uhr Besichtigung der Kapelle Sogn Benedetg, Sumvitg, mit Abt D. Schönbächler
- 10.00 Uhr Besuch der Zai-Skimanufaktur
- 10.00 Uhr Dorfführung durch Disentis
- 12.00 Uhr Apéro und gemeinsames Mittagessen

# Informationen zur Landtagung

## Hotelinformationen

Für Mitglieder der Pro Raetia sind einige Zimmer reserviert, bitte Vermerk: Pro Raetia.

Hotel Alpsu, Disentis  
Telefon +41 81 947 51 17  
info@hotelalpsu.ch

## Besichtigungen

Am Sonntag erfolgt die Einteilung für die Besichtigungen nach Eingang der Anmeldungen.

## Versicherung

ist Sache der Teilnehmenden

## Programmänderungen

sind ausdrücklich vorbehalten

Bitte Anmeldungen bis spätestens  
6. September 2016 an:

Pro Raetia  
Postfach 52  
7012 Felsberg

info@pro-raetia.ch

Online-Anmeldung:  
www.pro-raetia.ch

Diese Landtagung wird unterstützt von der



**Graubündner  
Kantonalbank**

## AGENDA 2017

### 29. April 2017

Mitgliederversammlung in Liestal

### 23./24. September 2017

Landtagung im Bergell

## ANMELDUNG FÜR DIE PRO-RAETIA-LANDTAGUNG VOM 24./25. SEPTEMBER 2016 IN DISENTIS

### Samstag, 24. September 2016

	Ja	Nein	Anzahl Personen
Vormittagsprogramm CHF 35.– Klosterführung inkl. Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Hauptprogramm CHF 58.–/Person (Nichtmitglieder CHF 70.–)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Inbegriffen: Apéro, Kaffee, Abendessen (ohne Getränke), Abendunterhaltung			

### Sonntag, 25. September 2016

Tagungskarte CHF 38.–/Person (Nichtmitglieder CHF 45.–)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Apéro und Mittagessen (ohne Getränke)			
Anmeldung fürs Sonntagsprogramm:			
Besichtigung der Kapelle Sogn Benedetg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Skimanufaktur Zai	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Dorfführung durch Disentis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Anmeldeschluss: 6. September 2016

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon oder E-Mail \_\_\_\_\_

## PRO RAETIA

Redaktion Pro-Raetia-Mitteilungen  
Lea Schneller, Felsberg

### Geschäftsstelle Pro Raetia

Postfach, 7012 Felsberg  
Tel. +41 81 322 67 33  
E-Mail info@pro-raetia.ch  
Internet www.pro-raetia.ch

- Ich möchte Mitglied der Pro Raetia werden, Jahresbeitrag Einzelmitglieder 2016, CHF 40.–
- Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei der Pro Raetia und ersuche Sie um Unterlagen.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden. Vielen Dank.